

# DO



Kulturzentrum Kammgarn  
Donnerstag, 15. Mai, 20.15 Uhr

## BASH

**Lukas Roos cl, bcl, efx / Florian Möbes g, efx / Domi Chansorn dr / Samuel Gfeller visuals**

**Gewinner Credit Suisse Förderpreis Jazz**

### Magma aus Musik und Bildern

Bash sind die Preisträger des Credit-Suisse-Förderpreises 2013, der an den Stanser Musiktagen zum dritten Mal vergeben wurde. Das Trio, das an der Hochschule der Künste in Bern entstanden ist, bringt eine musikalisch-visuelle Inszenierung des Comics «The Number» von Thomas Ott auf die Bühne. Klang und Bild verschmelzen in oft beklemmender Intensität. Das Projekt ist weder eine klassische Filmvertonung noch ein Soundtrack mit begleitenden Visuals, sondern ein Werk, bei dem Musik und Bild gleichwertig behandelt werden.

Die Musiker orientieren sich bei ihrer Performance an bestimmten Merkpunkten (cues). «Für die 380 Bilder haben wir 120 cues, die ich auf der Bühne steuern kann. Neben musikalischen gibt es auch solche, die von den Bildern kommen», sagt Klarinettist Lukas Roos, der das Projekt zusammen mit dem Musikmedienkünstler Samuel Gfeller konzipiert hat. In dieser beweglichen Klang-Bild-Matrix gibt es immer wieder improvisatorische Spielräume. Das macht die musikalische Umsetzung auf der Bühne jedes Mal wieder etwas anders.

Der Comic erzählt mit Schwarz-Weiss-Bildern die Geschichte eines Scharfrichters, dem ein zufällig gefundener Papierfetzen mit einer mysteriösen Zahlenreihe kurzzeitig Glück verheisst, ihm dann aber zur Obsession wird und ihn letztlich ins Verderben bringt. «Thomas Ott entwirft in seinen Bildern stets eine dunkle, mitunter morbide Version der Wirklichkeit», schreibt der Journalist

Christopher Pramstaller. «Nur sparsam kratzt der Zürcher Künstler mit der Nadel an der Oberfläche seiner Schabkartons und verbindet seine düsteren Geschichten mit den von Schwarz dominierten Bildern.»

Das Trio mit Lukas Roos (Klarinette), Flo Möbes (Gitarre) und Domi Chansorn (Schlagzeug) vermittelt zusammen mit Samuel Gfeller (Visuals) ein präzise ausgearbeitetes Gesamterlebnis. Man spürt die Auseinandersetzung mit den Bildern und mit der Rolle der Musiker in Bezug zu den Bildern. Die Musik berichet den gewohnten Jazzkontext auf und erzeugt mit reduzierten Klangbildern und heftigen Erschütterungen eine packende Atmosphäre.

Der Aufwand für «The Numbers» war beträchtlich. Zwei Jahre lang hat die Band daran gearbeitet. Im Herbst 2014 sind Bash eingeladen, ihr Werk auch am Comic-Festival Boomfest in St. Petersburg/Russland zu zeigen.

**(pbo)**

[www.lukasroos.ch](http://www.lukasroos.ch)